

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 277.

Montag den 3. December 1866.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 31. October 1866.

1. Das den Karl Mayerhofer und Wenzel Maßner auf die Erfindung einer electrischen Sicherheitsvorrichtung für Cassen, Gewölbe, Kisten, Thüren etc. unterm 14. November 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

Am 3. November 1866.

2. Das dem Johann Zacherl auf die Erfindung einer Insecten-Lincur unterm 30 October 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

3. Das dem Wilhelm Ebie auf eine Verbesserung in der Stimmung der Mundharmonika unterm 11ten November 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

4. Das den Karl und Hiazinth Chaudoir auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, metallene Röhren zu strecken, unterm 31. October 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des ersten Jahres.

(412—2)

Nr. 10522.

Rundmachung.

Bei der Schiffer von Schifferstein'schen Alumnatsstiftung kommt mit Beginn des laufenden Schuljahres von den im Jahre 1848 creirten sechs Handstipendien das zweite im Jahresertrage von 140 fl. ö. W. zur Erledigung und wird hiemit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Zum Genuße dieses Stipendiums, dessen Verleihungsrecht dem hiesigen hochwürdigen fürstbischöflichen Ordinariate zusteht, sind arme Studirende welche dem Stifter verwandt, und in Ermangelung solcher, die in der Stadt Krainburg gebürtig sind, berufen.

Dieses Stipendium kann vom Gymnasium angefangen nur in der Theologie und zwar so lange genossen werden, als dem Stifflinge nicht ein Seminarsplatz dieser Stiftung zugewendet wird.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauffcheine, dem Impfungs- und Dürftigkeitszeugnisse, ferner mit den Schulzeugnissen von den letzten zwei Semestern, und für den Fall, als sie dasselbe aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen sollten, mit den Beweisen über die Verwandtschaft zum Stifter belegten, an das fürstbischöfliche Ordinariat in Laibach zu stilisirenden Gesuche

bis Ende December 1866

unmittelbar bei demselben zu überreichen.

Laibach, am 22. November 1866.

K. k. Landesbehörde für Krain.

(411—2)

Nr. 10470.

Rundmachung.

Mit Beginn des Schuljahres 1866/7 sind folgende Studentenstiftungen in Erledigung gekommen und werden zur Wiederbesetzung ausgeschrieben:

1. Die von Jakob Anton Fanzoi errichtete Stiftung jährlicher 46 fl. 21 kr. ö. W., zu deren Genuße arme Studirende aus dem bürgerlichen oder Bauernstande Krains berufen sind. Der Stiftungsgenuß ist vom Gymnasium an unbeschränkt.

2. Die von Gaspar Glavatič errichtete Stiftung im dormaligen Jahresertrage von 59 fl. 37 1/2 kr. ö. W. Das Präsentationsrecht zu dieser Stiftung, auf deren Genuß bloß solche Studirende, welche von den Brüdern oder den Schwestern des Stifters abstammen, den Anspruch haben, steht dem Ältesten der Familie Glavatič zu.

3. Die auf keine Studienabtheilung beschränkte Franz Gladnik'sche Studentenstiftung jährlicher 28 fl. 96 kr. ö. W. Zum Genuße derselben sind Studirende aus den Familien Gladnik und Sever berufen. Das Präsentationsrecht wird vom Pfarrer in Unter-Idria unter Beziehung von vier Gemeindegliedern ausgeübt.

4. Die von Valentin Hočevar errichtete Stiftung jährlicher 40 fl. 18 kr. ö. W. Zum Genuße dieser auf keine Studienabtheilung beschränkten Stiftung sind Verwandte des Stifters und in

deren Ermanglung Studirende aus der Laibacher Vorstadt Krakan berufen. Das Präsentationsrecht steht dem hiesigen fürstbischöflichen Ordinariate zu.

5. Von der Lorenz Lakner'schen Studentenstiftung der erste Platz im dormaligen Ertrage jährlicher 54 fl. 91 kr. ö. W. Derselbe ist für arme Studirende in Laibach überhaupt bestimmt.

6. Bei der von Georg Lenkovič errichteten Studentenstiftung der zweite Platz jährlicher 39 fl. 13 kr. ö. W., welche für wohlgesittete Studirende bestimmt ist, die Priester zu werden und dem Vaterlande zu dienen, daneben aber auch für des Stifters Seelenheil zu celebriren und zu beten verbunden sind. Der Stiftungsgenuß ist nach absolvirten Gymnasialstudien auf die Theologie beschränkt.

7. Die vom Curatbeneficiaten Andreas Leuc errichtete Stiftung jährlicher 41 fl. 10 kr. ö. W. zu dessen auf keine Studienabtheilung beschränktem Genuße arme, gutgesittete und gut studirende Schüler von Laibach berufen sind. Das Präsentationsrecht übt das hiesige fürstbischöfliche Ordinariat aus.

8. Bei der vom gewesenen Pfarrer zu Fras-lau Valentin Kus errichteten Stiftung der erste Platz jährlicher 56 fl. 63 kr. ö. W. Auf den Genuß dieser Stiftung haben vorzugsweise Verwandte des Stifters Anspruch und in Ermangelung solcher sind hiezu Studirende, welche aus der Stadt Stein gebürtig sind, berufen. Diese Stiftung kann nur von der ersten bis zur Vollendung der sechsten Gymnasialklasse genossen werden. Das Präsentationsrecht steht dem Stadtpfarrer in Stein zu.

9. Die von Anton Raab errichtete zweite Stiftung jährlicher 238 fl. 19 kr. ö. W., welche ausschließlich für Studirende aus des Stifters oder dessen Gemalin Verwandtschaft bestimmt ist und so lange genossen werden kann, bis der Stiffling zufolge seiner Studien in einen geistlichen Orden tritt oder Weltpriester wird. Das Präsentationsrecht steht dem hiesigen Stadtmagistrate zu.

10. Bei der vom Lorenz Rački angeordneten Stiftung der zweite Platz jährlicher 101 fl. 9 1/2 kr. ö. W. Zum Genuße dieser Stiftung sind bloß Studirende aus der Anverwandtschaft des Stifters berufen, wobei jenen der von männlicher Seite Namens Rački abstammenden vor denen aus der weiblichen Linie der Vorzug gebührt. Der Stiftungsbezug ist von der Normalschule angefangen auf keine Studienabtheilung beschränkt und das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer von Fava bei Kostel zu.

11. Das Freiherr von Rossetti'sche Stipendium jährlicher 23 fl. 88 kr. ö. W., dessen Genuß auf die ersten sechs Gymnasialklassen beschränkt ist. Das Präsentationsrecht steht, nachdem des Stifters Verwandtschaft erloschen ist, der k. k. Landesstelle zu.

12. Der erste Platz der Adam Schuppe'schen Studentenstiftung jährlicher 30 fl. 60 kr. ö. W., auf deren Genuß vorzugsweise Studirende aus des Stifters Verwandtschaft und aldann solche, welche aus der Stadt Stein gebürtig sind, den Anspruch haben. Das Präsentationsrecht übt der Vorstand der Stadtgemeinde Stein aus.

13. Die Andreas Schurbi'sche Stiftung jährlicher 33 fl. 45 kr. ö. W., welche bloß für Studirende aus den drei hiezu berufenen Familien, deren Repräsentanten und nächste Anverwandten des Stifters Andreas Schurbi, Mathias Sluga und Markus Bavpetič im bestandenem Bezirke Mankendorf sind, bestimmt ist. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt.

14. Das von Josef Skerl errichtete Stipendium jährlicher 88 fl. 70 kr. ö. W. Auf den Genuß desselben haben Studirende aus den dem Stifter verwandten Familien den Anspruch. Der Stiftungsgenuß dauert über das Gymnasium hinaus nur an der Theologie fort. Das Präsentationsrecht wird vom bischöflichen Ordinariate in Triest gemeinschaftlich mit dem Pfarrer von Tomaj ausgeübt.

15. Bei der von Anton Thalnitsher von Thalberg angeordneten Stiftung der fünfte Platz jährlicher 126 fl. ö. W. Hiezu sind vorzugsweise Studirende berufen, welche von den Schwestern des Stifters abstammen, in Ermangelung solcher aber auch arme, gut gesittete und gut studirende Jünglinge, welche Neigung und Beruf zum geistlichen Stande haben und vorzugsweise, welche Böglinge des hiesigen fürstbischöflichen Knabenseminars (Aloisianums) sind. Die Stiftung, zu welcher das Präsentationsrecht dem hiesigen Domcapitel zusteht, kann nach vollendeten Gymnasialstudien nur in der Theologie fortgenossen werden.

16. Das von Friedrich Weitenhiller errichtete und für einen armen, gut studirenden Schüler der sechsten Gymnasialklasse bestimmte Stipendium jährlicher 52 fl. 50 kr. ö. W. Das Präsentationsrecht übt der Bevollmächtigte Weitenhiller'sche Patronatsrepräsentant Herr Vincenz Seunig in Laibach aus.

17. Bei der von Mathias und Friedrich Kastelig errichteten Stiftung der erste Platz jährlicher 36 fl. 16 kr. ö. W. Zum Genuße dieser Stiftung sind vorzugsweise Studirende aus der Verwandtschaft der Stifter mit dem Zunamen Kastelig und in deren Ermangelung Studirende überhaupt berufen. Der Genuß derselben ist vom Gymnasium angefangen unbeschränkt. Das Präsentationsrecht gebührt dem Ältesten der Familie Kastelig.

18. Der zweite Platz der Reservefond-Studentenstiftung im jährlichen Ertrage von 63 fl. ö. W. Zum Genuße dieser Stiftung, welcher vom Gymnasium angefangen auf keine Studienabtheilung beschränkt ist, sind arme, fleißige und gut gesittete Studirende überhaupt berufen.

Studirende, welche sich um diese Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauffcheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von beiden Semestern des Schuljahres 1866, so wie in dem Falle, als sie das Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft beanspruchen sollten, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche im Wege der vorgesehten Studien-Direction verlässlich

bis 20. December d. J.

hier zu überreichen.

Welche sich um mehrere Stipendien bewerben, haben zwar für jedes Stipendium ein abge-sondertes Gesuch zu überreichen, können jedoch die vorgeschriebenen Behelfe nur einem Gesuche beilegen, in den übrigen aber sich darauf beziehen.

Laibach, am 16. November 1866.

K. k. Landesbehörde für Krain.

(419—2)

Nr. 141.

Rundmachung.

Am 6. December 1866 werden bei dem k. k. Finanz-Directions-Dekonomate Laibach im Hauptzollamtsgebäude am Rann, Vormittag von 9 bis 12 Uhr, mehrere Centner beschriebene und unbeschriebene scartirte Papiere gegen sogleiche Bezahlung öffentlich veräußert werden.

Auch werden bei dieser Gelegenheit einige Contrabandwaaren veräußert, wobei für ausländische Waaren der entfallende Zoll in klingender Münze oder mit National-Anlehens-Coupons zu entrichten sein wird.

Laibach, am 30. November 1866.

K. k. Finanz-Directions-Dekonomat.

(421—1)

Nr. 8950.

Rundmachung.

Nächsten Donnerstag am 6. d. M., Vormittags um 10 Uhr, wird hieram-s die Licitation zur Verpachtung der städtischen Eisgruben am Jahrmarktsplatz und im Garten des Civilspitals an der Wienerstraße pro 1867 abgehalten, wozu Unternehmungslustige hiemit eingeladen werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 1. December 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. gemischten Bezirksamte Dra- chenburg ist eine systemisirte Actuarsstelle mit dem Jahresgehälte von 420 fl. erledigt.

Die Bewerber um dieselbe haben unter Nach- weis der gesetzlichen Erfordernisse, insbesondere der Befähigung für das Richteramt und der Kenntniß der slovenischen Sprache, ihre documentirten Ge- suche im Wege der vorgefetzten Behörde bei der k. k. Personal-Landes-Commission für Steiermark in Graz

bis 5. December 1866

einzureichen.

Graz, am 19. November 1866.

k. k. steierm. Personal-Landes-Commission.

Rundmachung.

Die Justiz-Beamten und Diener des nun- mehr abgetretenen lomb.-venet. Königreiches, welche im österreichischen Staatsdienste verblieben sind und sich gegenwärtig im Sprengel des k. k. steierm.-kärnt.-krain. Oberlandesgerichtes befinden, wer- den hiemit aufgefordert, die particularmäßigen Aufrechnungen über die Kosten ihrer Uebersiedlung mit den erforderlichen Belegen und Bestätigun- gen an das gefertigte Oberlandesgerichts-Präsidium zur geeigneten Amtshandlung gelangen zu lassen.

Die Beamten und Diener der lomb.-venet. Strafanstalten, welche sich in diesem Oberlandes- gerichtes-Sprengel befinden, haben ihre Particulare an die k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu leiten.

Graz am 26. November 1866.

Vom Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes.

Rundmachung.

Im Sprengel des steierm.-kärnt.-krain. Ober- landesgerichtes sind mehrere adjutirte und nicht adjutirte Auscultantenstellen, und zwar für alle drei Kronländer (Steiermark, Kärnten und Krain) zu besetzen.

Bewerber haben ihre vorschriftsmäßig be- legten Gesuche, in welchen im Falle der Bewer- bung um eine in Krain erledigte Stelle auch die Kenntniß der slovenischen Sprache nachgewiesen werden muß,

bis zum 15. December d. J.

im gehörigen Wege bei diesem Oberlandesgerichts- Präsidium einzubringen.

Vom Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes, in Graz, am 24. November 1866.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 277.

(2693)

Nr. 4332.

Curator = Aufstellung.

Vom k. k. Bezirksamte Egg als Ge- richt wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Executionssache des k. k. Arers, durch die k. k. Finanzprocuratur-Abtheilung in Laibach, gegen Johann Rajdič von Do- berlevo Nr. 10, Executen, plo. Percentual- gebühreückstandes von 58 fl. sammt Re- venrenten zur Empfangnahme der vorbe- schiedenen Rubriken des Realfeilbietungsge- suches, de praes. 22. August 1866, Z. 3109, Caspar Kolenc von Gemdenik als Curator ad actum unter gleichzeitiger Zustellung dieser Rubriken aufgestellt worden ist.

k. k. Bezirksamt Egg als Gericht, am 26. November 1866.

(2686-1)

Nr. 4698.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Braune von Futterhäuser, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Herrn Blas Hudovernig von Großblaschitz wegen aus dem Urtheile vom 30. November 1864, Z. 3463, schuldiger 227 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grund- buche ad Herrschaft Auersperg sub Tom. XII, Fol. 129, Urb.-Nr. 906 vorkommen- den Reusche sammt Garten, und sub Urb.- Nr. 889/1, Ref.-Nr. 760 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schät- zungswerte von 1700 fl. ö. W., gewil- ligt und zur Vornahme derselben die Feil- bietungstagsatzungen auf den

15. Jänner,
15. Februar und
15. März 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im hie- sigen Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbie- tenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großblaschitz als Ge- richt, am 16. October 1866.

(2711-1)

Nr. 8520.

Edict.

Womit bekannt gegeben wird, daß die in der Rechtsache des Franz Znidarsič von Altenmarkt gegen Mathias Slnk von Uševk plo. 449 fl. 60 kr. c. s. c. mit Bescheid vom 17. August l. J., Z. 6050, auf heute und den 18. December l. J. angeordneten ersten zwei executiven Real- feilbietungstagsatzungen über beiderseitiges Einverständnis als abgehalten angesehen werden, und daß es bei der auf den

18. Jänner 1867

angeordneten executiven dritten Realfeil- bietungstagsatzung unverändert zu verblei- ben habe.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 17. November 1866.

(2706-1)

Nr. 7258.

Curator = Aufstellung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird dem Tabulargläubiger Josef Hren von Zirknič erinnert, daß die demselben zukommende Feilbietungsrubrik vom Bescheide 15. November l. J., Z. 6172, in der Executionssache des hohen Arers gegen Johann Hren von Zirknič plo. 301 fl. 10 1/2 kr. c. s. c. wegen seines unbekann- ten Aufenthaltes dem für ihn als Curator aufgestellten Andreas Millauz von Zirknič zugestellt worden sei.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 24. November 1866.

(2698-1)

Nr. 6867.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 16ten September 1866, Z. 5433, wird erinnert, daß in der Executionssache der k. k. Finanz- procuratur-Abtheilung gegen Blas Fatur von Sagurje, durch den Curator Johann Fatur, plo. 53 fl. 26 kr.

am 21. December 1866,
früh 9 Uhr, hieramts zur dritten Real- feilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, den 21. November 1866.

(2699-1)

Nr. 6692.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 12ten September 1866, Z. 5289, wird erinnert, daß in der Executionssache des Herrn Paul Zellouscheg von Triesl, durch den Nachbar Herrn Anton Zellouscheg von Feistritz, gegen Josef Roltich von Posseine plo. 40 fl.

am 15. December 1866,
früh 9 Uhr, hieramts zur dritten Real- feilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 17. November 1866.

(2696-1)

Nr. 2511.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Risovic von Heil. Kreuz gegen Anton Schel- tina von Untertrauerberg wegen schuldiger 110 fl. 33 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilt Neudegg sub Urb.-Nr. 4, Fol. 710 vorkommenden Hubrealtität, im gericht- lich erhobenen Schätzungswerte von 710 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme der- selben die Feilbietungstagsatzungen auf den

7. Jänner,
8. Februar und
6. März 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbieten- den hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden

k. k. Bezirksamt Rassenfuß als Ge- richt, am 2. September 1866.

(2712-1)

Nr. 8101.

Dritte exec. Feilbietung.

Von den in der Executionssache des Franz Kovac von Laas gegen Andreas Nelic von Dane mit Bescheid vom 17ten August l. J., Z. 6049, angeordneten exe- cutiven Realfeilbietungstagsatzungen wer- den über Einverständnis beider Theile die ersten zwei als abgehalten angesehen, und es hat bei der auf den

15. Jänner 1867

bestimmten dritten Tagsatzung unverändert zu verbleiben.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 9. November 1866.

(2667-2)

Nr. 6210.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird im Nachhange zu dem Edicte vom 3. August d. J., Z. 3619, in der Executionssache des Herrn Anton Mojek von Planina gegen Herrn Anton Corre von Unterloitsch plo. 2205 fl. c. s. c. be- kannt gemacht, daß die dritte Realfeilbie- tungstagsatzung mit dem früheren Anhange auf den

21. December 1866,

Vormittags 10 Uhr, hiergerichts übertra- gen worden ist.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 15. November 1866.

(2694-2)

Nr. 4231.

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 20ten September d. J., Z. 3374, wird bekannt gemacht, daß nachdem zur ersten Feilbietung der dem Josef Kraker von Großstermez ge- hörigen, im Grundbuche des Gutes Swur sub Ref.-Nr. 40 vorkommenden Hubrealtität kein Kauflustiger erschienen ist, am

22. December 1866,

Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß als Ge- richt, am 22. November 1866.

(2673-2)

Nr. 21310.

Zweite und dritte executive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Be- zirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 17. August 1866, Z. 15628, kundgemacht, es sei die auf den 7. November 1866 angeordnete erste executive Feilbietung der der Maria Kremzar von St. Veit gehörigen Real- itäten als abgehalten erklärt worden, und es werde lediglich zu den zweiten und dritten auf den

12. December 1866 und
12. Jänner 1867

angeordnete executiven Feilbietungen ge- schritten werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 8. November 1866.

(2660-2)

Nr. 5609.

Zweite und dritte executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des mdj. Josef Hodnik, durch die Vormünderin Jo- sefa Hodnik von Feistritz, gegen Helena Sednik von Grafenbrunn wegen schuldiger 76 fl. 39 kr. ö. W. c. s. c. in die exe- cutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 435 vorkommenden Realität, im gerichtlich er- hobenen Schätzungswerte von 1362 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vor- nahme derselben die zweite und dritte Feil- bietungstagsatzung auf den

7. December 1866 und
8. Jänner 1867,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 22. September 1866.

(2661-2)

Nr. 5708.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Hodnik, durch seine Vormünderin Josefa Hodnik von Feistritz, gegen Valentin Zenzl von Topolz wegen schuldiger 106 fl. 9 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Ex-Augustiner Gilt Sippa sub Urb.-Nr. 135 1/2 vorkommenden Real- ität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1509 fl. 40 kr. ö. W., ge- williget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

11. December 1866,
11. Jänner und
12. Februar 1867,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbie- tenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 30. September 1866.